

50 Jahre Kutter ZK 10

Die Baureihe der Holzkutter ZK10 wurde vor 50 Jahren aufgelegt. Bis heute segeln und rudern einige Seesportvereine diese Boote. Das 1. Modell der Baureihe, 1966 auf Kiel gelegt, befindet sich in Greifswald und soll wieder schwimmen!

Die Baunummer 1 des ZK 10-Kutters mit dem traditionellen Namen „Greif“ hat ein bewegtes Leben hinter sich:

Das waren die Stationen:

- Ausbildungskutter im Seesport
- Arbeitsboot im Hafen
- Mehrere Versuche der Restaurierung
- 2001 mit der Kettensäge aus Holunderbüschen in Rostock-Gehlsdorf geborgen
- 2003 Versuch des Neuaufbaues im Greifswalder Seesportclub misslang. Es mangelte an Ausrüstung, Finanzen und fachkundiger Arbeitskraft.
- 2016 Es wird erwogen einen Antrag auf Aufnahme in die Denkmalliste zustellen
- 2016 2. Versuch zur Sanierung des Kutters soll gestartet werden

Alle für den Neuaufbau notwendigen Teile sind inzwischen als Spende von Vereinen aus ganz Deutschland in Greifswald vorhanden. Dazu zählen die Takelage, Segel, Runzelklappen, Auftriebsbehälter, Seitenverkleidung, Schwert und Ruderblatt. Jetzt fehlt es an Geld für die Sanierung des Schiffes.



Die Legende lebt!
1966 – 2016
50 Jahre Kutter ZK 10

Spendenkonto:
Seesportclub Greifswald e. V.
Kutter ZK 10 GREIF
Bankverbindung:
Sparkasse Vorpommern
IBAN: DE12 1505 0500 0234 0010 11
BIC: NOLADE21GRW

Zur Geschichte der ZK-10 Kutter

1966 wurde der erste Kutter ZK 10 an Seesportler der Berufsschule des Fischfangkombinates Rostock übergeben und auf den Namen „Greif“ getauft. Der Kutter ZK 10 ist ein Doppel-Karweel geplanktes Schiff und kann als Ruder-Segel-Kutter genutzt werden. Mittels einer Motoraufhängung ist eine Nutzung mit Motor möglich.

Der ZK 10 löste den Kutter K 10 ab, der seit 1950 in der DDR 535 mal gebaut wurde und dessen Ursprung bis in die 1930er Jahre zurück liegt. Er war jedoch außerordentlich schwer und unhandlich.

Der Kutter der Baureihe ZK 10 Typ 2104 wurde vom Schiffbauingenieur Ulrich Czerwonka (auch Erfinder der bekannten Ixylon Jolle) entwickelt und auf der VEB Yachtwerft Berlin von 1966 bis 1971 259 Mal gebaut, 18 Exemplare davon eigens für die Volksmarine. Dieser Kutter wurde mit dem Segelzeichen Z gesegelt.

1976 bis 1980 erfolgte eine Neuauflage des Kutters auf der VEB Bootswerft Rechlin in der GfK – Bauweise (Glasfaserverstärkter Kunststoff). Hergestellt

Seesportclub Greifswald e. V., Vorsitzender Klaus Ledderhos, Internet:
<http://seesportclub-greifswald.de/>

wurden hier 198 Kutter mit dem Segelzeichen K in weißer Gelcoat (Hartlack), sowie circa 30 Kutter mit grauer Gelcoat für die Volksmarine. Mit der Einheit Deutschlands übernahm die Treuhand den gesamten Bootsbestand, der aus 185 Holzkuttern und 184 GfK Kuttern bestand. Die Kutter der Volksmarine wurden dabei nicht erfasst. Im Verlaufe der Abwicklung des Treuhandvermögens wurden 140 Holzkutter und 120 GfK- Kutter an Sportvereine übergeben. 14 Holzkutter und 17 GfK- Kutter wurden von der Treuhand verkauft. 31 Holzkutter und 47 GfK-Kutter sind verschollen.

Nach 1990 wurde ein Holzkutter in Berlin neu gebaut. Seit Februar 2001 wird der GfK Kutter in Kleinserie inzwischen 17 Mal auf der Wieker Bootswerft/Rügen gebaut.

D
i
e